



GstettnReiter

Dorfzeitung des Vereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“

DORFSTADL GRUB



EINE TANTE KOMMT SELTEN ALLEIN

Termine:

23. September 2023	19:30 Uhr
24. September 2023	17:00 Uhr
30. September 2023	19:30 Uhr
01. Oktober 2023	17:00 Uhr

Lustspiel in drei Akten von

Norbert Größ



Eintritt	Erwachsene	€ 12,-
	Kinder bis 15 Jahre	€ 6,-

Kartenvorbestellung bei Tamara Schreivogl / Tel. Nr.: 0664/617 61 76
vom 1. – 22. September in der Zeit von 09:00-20:00

Bitte nur persönliche Anrufe, keine Nachrichten auf die Mobilbox.

ARCHITEKT RAUSCH



+43 (0) 650 860 59 77



office@architekt-rausch.at



www.architekt-rausch.at



Haspelgasse 111, 2262 Grub

ICH BIETE ALLE PLANUNGSLEISTUNGEN
SOWIE BAUBERATUNG UND DIE ERSTELLUNG VON
ENERGIEAUSWEISEN



Dipl.-Ing. Markus Rausch - Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

ENERGIE
KRAFT
RUHE



**SCHWERPUNKTPRAXIS
FÜR ERGOTHERAPIE**

Ulrike Burghauser

2262 Stillfried | Hauptstraße 83

BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE IN DER ERGOTHERAPIE

- Schmerztherapie
- Therapie von Hand, Arm, Schulter, Nacken und Rücken
- Migräne und Spannungskopfschmerz
- Orthopädische Probleme - Haltungskorrektur

Teilweiser Kostenersatz durch die ÖGK möglich

FÜR ALLE DIE **ENERGIE | KRAFT | RUHE** SUCHEN

- Breuß-Massage
- Chinesische Fußreflexzonen-Behandlung
- Klangschalenbehandlung
- Kahi Loa

Wohlbefinden auch als **GUTSCHEINE** zu verschenken!

Mehr Informationen unter www.energie-kraft-ruhe.at

Terminvereinbarungen unter: **0664/3821292** oder info@energie-kraft-ruhe.at



Editorial

Liebe Jugend, liebe Leserinnen und Leser des *Gstettner*!

Auf Grund von unvorhersehbaren Ereignissen mussten wir unsere Jahreshauptversammlung, die für den 05. Mai 2023 angesetzt war, kurzfristig absagen. Zwischenzeitlich kann ich nun einen neuen Termin hier bekanntgeben. Am 07. Juli 2023 um 19:30 findet nun die diesjährige Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes und der Kassenprüfer statt. Ich ersuche um zahlreiche Beteiligung an dieser Veranstaltung, da wir einen Rückblick über die letzten drei Jahre geben werden, sowie einen Ausblick über unsere nächsten Tätigkeiten in unserer Gemeinde Stillfried-Grub geben werden. So gibt es auch einen Bericht über unsere Großgemeinde durch unseren Bürgermeister Robert Meißl, sowie einen Bericht über den Ausbau der Nordbahn. Einen kleinen Rückblick möchte ich in dieser Ausgabe über den Kirtag bringen, der am 22. April 2023 im Dorfstadl stattfand.

Obmann Alfred Knasmillner

Eine Tante kommt selten allein Inhaltsangabe:

Der Klavierfabrikant Ignaz „*Besendorfer*“ hat Schwierigkeiten mit seiner Bank, die Schulden erdrücken ihn. Es naht aber Hilfe in Person seiner reichen Tante Jutta aus Indien. Doch sie wird aufgehalten und kann nicht zum vereinbarten Termin mit der Bank kommen. In seiner Not engagiert Ignaz eine „andere Tante“, um sein Geschäft zu retten. Allerdings will ihm auch sein Freund als verkleidete Tante helfen. So erscheinen plötzlich 3 Tanten, denn auch die echte Tante konnte noch rechtzeitig erscheinen. Diese herzerschütternd komische Situation bringt große Missverständnisse und Verwicklungen in die Familie, die sich aber am Schluss amüsant auflösen und alles zum Guten bringen. Auch die Liebe kommt in diesem turbulenten Stück nicht zu kurz.

IN DIESER AUSGABE:

4	(Un)kraut
5	Neues aus der Gemeinde
6/7	Freiwillige Feuerwehr
7	Pensionisten
8/9	„Zuagrast“
10/11	Internationaler Tag der Pflege
11	„Stillfried-Gruber Mädels“
12	Dialekträtsel
13	Personenrätsel
13-15	Die Psyche – Teil 28
15	Anne Frank/von Anna Georgia Wambach
16	Kindergarten
17	Über das Planen und Bauen – Teil 18
17	Kirtag



Das Team des *Gstettner*ers
wünscht allen
Leserinnen und Lesern
einen erholsamen Urlaub.

Impressum

Offenlegung lt. Mediengesetz: Nr. 85, Juni 2023, Der *Gstettner* ist ein Kommunikationsblatt für alle Stillfrieder und Gruber; Eigentümer, Herausgeber: Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“, 2262 Stillfried, Grub-Kellergasse 154; Redaktion: Alfred Knasmillner, Mag. Georg Lobner, Susanne Knasmillner; Layout: Susanne Knasmillner, Lektorat: Mag. Georg Lober; Titelfoto und div. Illustrationen: pixabay.com, Rätsel: „Rätsellecke Österreich“ Georg Laublättnner, <https://www.raetsellecke.at/>; Logo: Manfred Rührer; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, Leobersdorf; Erscheinungsort: Stillfried-Grub; Erscheinungsweise: 4x jährlich; Druckauflage 400 Stk. Der nächste *Gstettner* erscheint in der KW 37/2023; Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 18.08.2023.

Namentlich gekennzeichnete Berichte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

(Un)Kraut / Hirtentäschel (Blutkraut, Täschlkraut, Bauernsenf)

„Wer´s Unkraut lässt ein Jahr nur stehen, kann sieben Jahre jäten gehen“.

(Sprichwort)

Vorkommen:

Dieses eher unscheinbare Kraut ist auf zahlreichen Kontinenten anzutreffen - in Europa, Asien Nordamerika ist es weit verbreitet. Kein Wunder, es ist anspruchslos und überall zu finden: auf Wiesen, Äckern, Grasland, in Gärten. Und es vermehrt sich dank seiner 60.000 Samen pro Pflanze sehr hartnäckig.

Aussehen:



Die Pflanze hat von Mai bis Oktober kleine weiße Blüten. Die charakteristischen herzförmigen Samenkapseln erinnern an die Form der Taschen von Hirten, daher der

Name.

Inhaltsstoffe und Eigenschaften:

Die Pflanze beinhaltet vorwiegend ätherische Öle, Eisen, Flavonoide, Gerbstoffe und Senfölglykoside. Das Hirtentäschel wirkt blutstillend und zusammenziehend. Schon Hildegard von Bingen hat es bei Menstruations- und Unterleibsbeschwerden eingesetzt. In der Volksheilkunde findet es auch bei unterschiedlichen Beschwerden wie Durchfall, Blasenentzündung und Hämorrhoiden Anwendung.

Verwendung:

Generell essbar sind die jungen Triebe mit Blüten und Knospen und die herzförmigen Früchte, die ein feines Nussaroma besitzen.

Tee:

Für einen Tee wird die ganze ge-



trocknete Pflanze verwendet. Man erntet das Kraut am besten mit samt der Wurzel und hängt es gebündelt kopfüber zum Trocknen auf. Danach alsbald verwenden - es gibt ohnehin jede Menge Nachschub vor der Haustür.

Tinktur:

Ebenfalls aus der getrockneten Pflanze werden 30 g in 100ml Kornschnaps oder Obstbrand angesetzt. 10 Tage an einem warmen Platz stehen lassen. Dann abseihen und in dunkle Fläschchen füllen.

3 x täglich 25 Tropfen bei Menstruationsbeschwerden, Krämpfen oder Blutungen.

Text:

Ulrike Burghäuser

Inhalt:

Veronika Thomas, Tallesbrunn
Dipl. Kräuterpädagogin mit
langjähriger Apothekenerfahrung

Bitte unbedingt beachten:

Nur Kräuter verwenden, bei denen man sich sicher ist, um Verwechslungen mit giftigen Pflanzen zu vermeiden!!!



www.stillfried-grub.at oder
www.facebook.com/StillfriedGrub

- Aktuelles aus Stillfried-Grub
- GstettnerReiter als PDF zum downloaden
- Veranstaltungskalender
- Infos über Vereine, Wirtschaft, Kultur & Bildung
- Gästeinformation
- und vieles mehr

Aktuelles aus Stillfried-Grub

Liebe Ortsbevölkerung von Stillfried-Grub, liebe Jugend!

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit möchte ich Sie über Aktuelles aus Stillfried und Grub informieren.

Ortsbildgestaltung

Es freut mich, dass viele GemeindebürgerInnen in Stillfried und Grub unentgeltlich auf öffentlichen Flächen Blumen und Sträucher setzen, diese pflegen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes leisten.

Kellerbergbegehung

Das Bauamt der Marktgemeinde Angern sowie ich als Vertreter von Stillfried-Grub haben im Mai eine Begehung der Kellergassen durchgeführt und nicht genehmigte errichtete baulichen Anlagen sowie div. Ablagerungen auf Gemeindegrund festgestellt. Die betroffenen Grundstückseigentümer wurden schriftlich in Kenntnis gesetzt und beauftragt, diese Mängel zu beheben.

Illegale Ablagerung von Grünschnitt

Liebe Mitbürger von Stillfried-Grub, in letzter Zeit kommt es gehäuft zur illegalen Ablagerung von Grünschnitt im Bereich Ebenthalerstraße und Museumgasse Richtung Mannersdorf. Die Gemeinde bietet die Möglichkeit, kostenlos den Grünschnitt auf der Deponie in Stillfried alle zwei Wochen (siehe Kalender) und in Mannersdorf auf der Grünschnittdeponie zu entsorgen.

Zukünftig wird vermehrt darauf geachtet und die widerrechtliche Entsorgung zur Anzeige gebracht.

Einleiten von Regenwasser in den Schmutzwasserkanal

Da bei stärkerem Regen der Flüssigkeitsstand im Schmutzwasserkanal enorm ansteigt und die Pumpen in den Pumphäusern das Weiterleiten nicht mehr schaffen, wurden in Stillfried und Grub von einer Fachfirma die Schmutzwasserkanäle bzw. die

Hausanschlüsse durch Verrauchung überprüft. Wir werden in der nächsten Zeit auf die Bürger und Bürgerinnen, deren Anschluss nicht richtig vorgenommen wurde, persönlich zukommen und hinweisen, dies richtigzustellen.

Straßensanierung

Auch heuer werden wieder einige Straßenzüge in der Gemeinde Stillfried-Grub saniert bzw. neu asphaltiert. Diese Arbeiten wurden mit Fachfirmen besichtigt und besprochen.

Weinviertler Rastplatz

Im Gemeindegebiet Grub (Kellergasse x Ebenthalerstraße) wird ein Weinviertler Rastplatz mit Trinkbrunnen und Sitzmöglichkeit geplant. Die Planungsarbeiten wurden von mir mit den diversen Fachfirmen vorgenommen und werden, sobald die Voranschläge eingetroffen sind, im Gemeinderat bearbeitet und in der Gemeinderatssitzung beschlossen.

Nahversorgung

Wie in der letzten Ausgabe geschrieben, wollen wir einen wichtigen Beitrag zur Nahversorgung in unserer Region leisten. Deshalb sind wir derzeit mit der Planung eines Marktes neben dem Bauernladen (Bahnhof) in Stillfried beschäftigt. In Zusammenarbeit mit dem Leonhardmarkt wollen wir Ihnen die Möglichkeit einkaufen zu können.



Glasfaserausbau in Stillfried sowie in Grub

Am 17. Mai 2023 wurde der Ausbau des Glasfasernetzes im Dorfstadl



den Bürgern von Stillfried-Grub vorgestellt. Die Mitarbeiter der A1 Telekom werden bis Ende Juli alle Bürger darüber bei einem Hausbesuch nochmals informieren und ihnen den Ausbau sowie den Sinn des Glasfasernetzes erklären. Die Bauarbeiten sollen im 2. Halbjahr in Stillfried sowie Grub beginnen und mit Ende des Jahres bzw. Anfang nächstes Jahr abgeschlossen werden.

Museum Stillfried-Grub

Das Weinviertel präsentierte sich vom 3. bis 5. Mai in Wien Am Hof, und ich freue mich, dass auch das Stillfrieder Museum mit einem Stand vertreten war. Dadurch hatten wir die Möglichkeit, Wienerinnen und Wiener einzuladen, „Stillfried-Zentrum der Urzeit“ im schönen Weinviertel zu besuchen und eine Zeitreise durch 30 000 Jahre Geschichte zu unternehmen.

Weiters wurde eine neue Sonderausstellung "Kulturraum March - Ein Fluss im Spiegel der Jahrtausende" offiziell am 27. Mai 2023 eröffnet! Sie kann von nun an, während der Öffnungszeiten, ebenfalls im Museum Stillfried besichtigt werden. Ich möchte dem ganzen Museumsteam, ganz herzlich für die geleistete Arbeit danken.

Jugend Stillfried-Grub

Ein herzliches Dankeschön an die Jugend von Stillfried-Grub für das Organisieren des Maibaumes und für die tolle Bewirtung. „Ein Hoch auf unsere Jugend von Stillfried-Grub“.

Wir sind stolz auf euch!



Ehrungen / Geburtstage

Auf diesem Wege möchte ich allen, die heuer einen runden Geburtstag feiern bzw. feierten, alles Gute wünschen, und ganz besonders möchte ich nochmals der Jubilarin Frau Rosa Mangl zum 100. Geburtstag gratulieren.

Dem Ehepaar Anna und Benedikt Rathammer wünsche ich nochmals alles Liebe und Gute zur Eisernen Hochzeit (65 Jahre).

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jugend, ich wünsche Ihnen eine erholsame Urlaubszeit sowie schöne Ferien und weiterhin viele schöne Stunden in unserer Heimatgemeinde Stillfried-Grub



Ihr Ortsvorsteher

Wolfgang Obetzhauser



FF Stillfried-Grub News

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Geschätzte Damen und Herren, liebe Jugend!

EHRENAMT IST KEINE SELBST-VERSTÄNDLICHKEIT!

In der heutigen Ausgabe können Sie das zweite Interview unserer Serie lesen.

Wer bist du, wer bist du bei der Feuerwehr?

Ich bin Christoph Obetzhauser und



ich bin Oberfeuerwehrmann bei der Feuerwehr Stillfried-Grub. Oberfeuerwehrmann ist ein Dienstgrad, zu dem man nach dem sechsten aktiven Jahr als Feuerwehrmitglied vom Kommandanten befördert wird.

Wie und wann bist du zur Feuerwehr gekommen?

Ich wollte schon immer als kleines Kind zur Feuerwehr. Das hat mich immer schon interessiert. Ich habe immer aus dem Fenster geschaut, sobald die Sirene geheult hat. Ich habe dann selbst von mir aus gesagt, dass ich der Feuerwehr beitreten will, und bin am 14.03.2012 der Feuerwehr Stillfried-Grub beigetreten. Ich bin mit 18 Jahren zur Feuerwehr gekommen. Ich habe mich damals beim Kommandanten der Feuerwehr Stillfried-Grub gemeldet und gesagt, dass ich gerne beitreten will.

Welche Ausbildungen hast du bei der Feuerwehr?

Ich habe bereits mehrere Ausbildungen gemacht. Nach der verpflichtenden Grundausbildung habe ich mich gleich für die Ausbildung zum Atemschutzträger interessiert.

Außerdem habe ich die Ausbildung zum Zillenfahrer.

Ich besuche mehrmals im Jahr verschiedene Schulungen, um für die verschiedensten Einsatzsituationen bestmöglich vorbereitet zu sein. Darunter fallen zum Beispiel eine Schulung, die das Arbeiten im Gleisbereich behandelt.

Was gefällt dir am besten bei der Feuerwehr?

Die Funktion als Atemschutzträger.

Um diese ausüben zu können, musste ich die Ausbildung zum Atemschutzträger absolvieren.

Der erste Teil wurde vom Atemschutzwart unserer Feuerwehr, Thomas Urban, durchgeführt. Dabei habe ich die Geräte kennengelernt und das richtige Anlegen geübt. Der zweite Teil wurde im Feuerwehrhaus der Feuerwehr Hohenau abgehalten. Dort habe ich einen zweitägigen Kurs belegt, bei dem wir realistische Situationen geübt haben. Zum Beispiel haben wir einen Parcours geübt, der komplett verraucht war. Am Ende gab es eine praktische Prüfung.

Seitdem darf ich bei Einsätzen als Atemschutzträger helfen.

Ich habe als Atemschutzträger einige Weiterbildungen besucht. In der Feuerweherschule Tulln habe ich letztes Jahr die Heißausbildung gemacht. Dabei wird ein brennendes Haus simuliert. Wir sind mit Atemschutz ausgestattet in einen gasbefeuerten Raum gegangen und mussten das Feuer löschen. In dem mit Stahlmöbeln eingerichteten Raum erreicht es Temperaturen zwischen 200 und 250 Grad. Man geht dabei sehr an seine Grenzen und lernt sehr viel für den Ernstfall.

Damit man als Atemschutzträger bei Einsätzen eingesetzt werden kann, muss man einen jährlichen Leistungstest ablegen und sich alle vier Jahre einer ärztlichen Untersuchung unterziehen.

Was war dein spannendster Einsatz bis jetzt in deiner Feuerwehrkarriere?

Das war das Zugunglück am Bahnhof in Stillfried. Ich bin gerade zum Feuerwehrheurligen ins Feuerwehrhaus in Stillfried gefahren, da ist mein Onkel, der Kommandant, rausgekommen und hat gesagt, dass ich sofort ins Feuerwehrauto steigen soll, weil wir einen Einsatz haben. Als wir beim Bahnhof angekommen sind, ist dort der Schwerverletzte gelegen. Ich bin gewarnt worden, dass der Anblick der Verletzungen für einige schwer zu verkraften sein kann. Während ich zurück zum Feuerwehrauto gelaufen bin, um den Erste-Hilfe Koffer zu holen, habe ich am Weg zum Einsatzort zurück bereits die Feuerwehrsirene heulen gehört.



Was machst du nach einem Einsatz, der dich psychisch herausgefordert hat?

Mir hilft es immer bei Einsätzen, die mich danach noch beschäftigen, mit

meinen Kameraden und engen Freunden darüber zu reden. Ich weiß, dass es von der Feuerwehr eigene Peers gibt, die einen zu jeder Tag- und Nachtzeit zur Seite stehen, falls ein Einsatz psychisch zu belastend wäre.

Hast du noch abschließende Worte?

Bei den Übungen wird für den Ernstfall geübt. Dabei kommt bei uns der Spaß in der Gruppe trotzdem nicht zu kurz und der Zusammenhalt wird gefestigt.

Ich würde den Eintritt zur Feuerwehr jederzeit wieder wagen.

*FM Michaela Galhaup
& FM Simone Winter*

Pensionistenverband Österreichs Ortsgruppe Stillfried-Grub



Am 16.04.2023 feierte unser Mitglied Rosa Mangl ihren 100. Geburtstag.

Im Rahmen unseres Stammtisches gratulierten ihr neben den anwesenden Mitgliedern mit Blumen und einem Geschenk Bezirksvorsitzende Liane Garnhaft, Obfrau Christine Knasmillner und Obfrau-Stvtr. Rudolf Nürnberger.



Auch heuer fand wieder unsere traditionelle Muttertagsfeier statt.

Die Tische wurden von Obfrau Christine Knasmillner festlich geschmückt und in diesem feierlichen Rahmen begrüßte Obfrau-Stvtr. Rudolf Nürnberger die anwesenden Pensionisten sowie auch Bezirksvorsitzende Liane Garnhaft, BGM Robert Meißl und Vize BGM René Zonshits.

Elisabeth Sprinzl

„Unsere Zuagrasten“ - wir stellen vor:

Renate lebt zusammen mit Karl Binder in der Kellergasse 155 in Grub. Wir machen es uns, der vielen Gelsen wegen, lieber im Wohnzimmer bequem.

Wie lange lebst du bereits in Grub und wo kommst du ursprünglich her?

Ich kenne Karl nun bereits acht Jahre und lebe seit sieben Jahren „halbwöchentlich“ hier.

Aufgewachsen bin ich in Floridsdorf, hab' später dann im 23. Bezirk gelebt und habe jetzt nach wie vor eine Wohnung in Brunn am Gebirge.

Euer Haus sieht ganz neu aus!

Nein, das Haus ist auch schon etwas älter, aber Karl hat es vor neun Jahren außen renovieren lassen, und seither haben wir innen einiges erneuert. Gott sei Dank haben wir diesbezüglich den gleichen Geschmack. Nicht nur diesbezüglich herrscht große Einigkeit. Karli und ich haben viel Spaß zusammen und es geht uns gemeinsam wirklich sehr gut.

Hast du Kinder?

Ja, meine Tochter Sabrina lebt mit ihrer Familie ganz in meiner Nähe. So kann ich meine Enkelin Ellie mindestens 1x pro Woche sehen ...und ein weiteres Enkelkind ist auch bereits unterwegs. Mein Sohn Patrick lebt

mit seiner Freundin in Purkersdorf, also auch sehr nahe. Viel Zeit mit meinen Kindern zu verbringen ist mir wichtig und macht mir große Freude.

Was machst du beruflich?

Ich war 27 Jahre lang Sachbearbeiterin bei der Firma „Ravensburger“ in Wiener Neudorf. Ich war gerne dort, habe auch viele Reisen mit der Firma unternommen, aber jetzt genieße ich mein Leben ohne Arbeit. Ich mach' nur noch, was mir Spaß macht!

Das ist ein tolles Motto! Und was machst du so alles?

Ich bin sehr sportbegeistert. Seit kurzem gehe ich zum Linedance - das probier' ich einfach mal aus - hin und wieder Aerobic in Jendenspeigen, fahre gerne Ski. Außerdem macht mir Walken und Laufen Spaß. Ich liebe die Abwechslung.

Besonders schön ist das gemeinsame Wandern. Mit unseren zahlreichen Freunden ist immer was los: egal, ob eine mehrtägige Wanderung nach Mariazell, ein Segelurlaub in Kroatien oder eine gemeinsame Reise nach Venedig, die Südsteiermark oder jetzt in die Toskana. Nur unsere Kreuzfahrten und Thermenaufenthalte unternehmen Karl und ich alleine. Eine Schiffskreuzfahrt ist jedes Mal ein tolles Erlebnis.

Renate Poller



Was magst du besonders hier, was weniger?

Worauf ich verzichten könnte, sind die Gelsen ...da gewöhnt man sich nur schwer dran.

Aber ich liebe das gesamte Umfeld hier: die Freunde, Karls Familie, unsere Nachbarn - die Feste, alles trifft sich ganz entspannt, jung und alt ... und, es gibt immer was zu lachen. Ich finde es so toll, wie nett ich hier aufgenommen wurde!

Danke, liebe Renate, für das nette, entspannte Gespräch und den wirklich köstlichen Schwedenbombenkör!

Herzlich willkommen in Stillfried-Grub!

Ulli Burghauser

Diesmal haben sich freundlicherweise gleich zwei Personen gefunden, die sich in „Unsere Zuagrasten“ vorstellen.

Wir hoffen, dass sich bei Ulli auch für die nächste Ausgabe Personen melden, die ihre Geschichte erzählen.

ulrike.burghauser@a1.net

oder
0664/3821292

Küssler
TRANSPORTE

David Küssler

- +43 699/11104931
- kuessler.transporte@gmx.at
- 2262 Stillfried

„Unsere Zuagrasten“ - wir stellen vor:

Sieglinde Kohl

Sieglinde lebt seit 2016 in der Berggasse in Grub. Ich besuche sie in ihrem entzückenden Haus „am Berg“ mit der tollen Aussicht.

Sieglinde, warum bist du ausge-rechnet in Grub gelandet?

Aufgewachsen bin ich in Hohenruppersdorf. Dort habe ich den Großteil meines Lebens verbracht, in den 80ern ein Haus gebaut und dort mit meiner Familie gelebt. Vor 7 Jahren habe ich dann ein kleines Haus für mich alleine gesucht. Mein Arbeitskollege, Manfred Rührer, hat mich auf eben dieses Haus aufmerksam gemacht. Es war Liebe auf den ersten Blick!

Ich habe es gemietet und nenne es liebevoll „mein Museum“, weil der Vater meiner Vermieterin ein Sammler war und alles voll mit unterschiedlichen Dingen aus der ganzen Welt ist.

Ja, da ist was los in den zahlreichen Vitrinen, Regalen und Kästen. Und der Garten?

Den habe ich so naturbelassen angelegt, auch den Vorgarten. Ich baue Gemüse an und finde hier einen idealen Ort für eines meiner liebsten Hobbys, den Müßiggang.

Was machst du ansonsten noch gerne?

Ich lese und koche sehr gerne ...und gehe häufig auf Reisen - zum Teil mit einem Auto inklusive Schlafmög-

lichkeit. Ich habe 2 erwachsene Kinder und ein Enkelkind in Tirol. Dort bin ich mindestens 1x pro Monat zu Besuch. Ich singe im Marchegger „Omni Voice“-Chor ...

Unter „Sieglinde Spezereien“ stelle ich Rosen- und Lavendelwasser, Liköre, Limoncello, etc her ... Und als richtige Weinviertlerin bin ich natürlich auch gerne beim Heurigen.

Ich sehe, in deiner Freizeit gibt's keine Langeweile. Was machst du beruflich?

Nach Abschluss der HAK in Gänserndorf hab' ich zuerst in der elterlichen Tischlerei gearbeitet, später auch in einem Souvenirladen im Hilton, eine spannende Zeit ..., und kurz vor meinem 40er hab' ich beschlossen: „Es ist Zeit für Veränderung“, hab' eine Ausbildung zur Sozialpädagogin gemacht und arbeite sehr gerne bei und mit den Kindern und Jugendlichen, die in unserer WG in Gänserndorf wohnen. Manfred und ich sind dort so etwas wie „Gruppenpapa“ und „Gruppenmama“.

Was magst du an Grub und diesem Platz besonders?

Ich bin von diesem historischen Ort beeindruckt - die Landschaft, der Ausblick auf das Weinviertel, die March und das Marchfeld.

Und natürlich die Leute hier! Ich hatte so nette Begegnungen: „Setz



dich, da ist noch Platz bei uns!“, „Wer bist denn du?“, „Magst mal mit mir tanzen gehen?“ ... Alle sind so offen und freundlich. Und auch meine Nachbarn sind toll. Es gibt einen regen kulinarischen Austausch mit der türkischen Familie von nebenan, und meine bosnischen Nachbarn beschenken mich mit Paradeis-pflanzen oder räumen meinen Schnee.

Zusammengefasst?

Einfach ein schöner Platz zum Leben!

Danke Sieglinde, dass ich so viel von dir erfahren durfte und die köstliche selbstgemachte Melissenlimonade.

**Herzlich willkommen in
Stillfried-Grub!**

Ulli Burghauser

Einladung zur **Jahreshauptversammlung** des Dorferneuerungsvereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“

Freitag, 07. Juli 2023; 19:30 Uhr im Dorfstadl

Tagesordnung:	1.) Begrüßung	
	2.) Berichte	Obmann Alfred Knasmillner Kassier Helmut Rührer jun. Kassaprüfung
	3.) Neuwahlen	
	4.) Allfälliges	mit einem Bericht aus der Gemeinde durch Bgm. Robert Meißl; sowie Ausbau Nordbahn

**Wir freuen uns auf
Ihr Kommen!**

Internationaler Tag der Pflege:

Eine Würdigung an Florence Nightingale

Jedes Jahr am 12. Mai findet der internationale Tag der Pflege statt. Es ist der Geburtstag von Florence Nightingale, der Begründerin der modernen Krankenpflege.

2020 war anlässlich des 200. Geburtstags von Florence Nightingale das Jahr der Pflege. Durch die Pandemie ist der Personal-mangel in der Pflege deutlich sichtbar geworden.

Der österreichische Gesundheits- und Krankenpflegeverband startete am 12. Mai 2023 die Petition „Recht auf Pflege“, und auch in den Medien wurde der Tag der Pflege durch zahlreiche Beiträge ins Rampenlicht gesetzt.

Florence Nightingale – eine Pionierin der Krankenpflege des 19. Jahrhunderts. Sie hat die Krankenpflege bis heute nachhaltig geprägt!

Florence Nightingale wurde am 12. Mai 1820 in Florenz als zweite Tochter einer britischen Familie aus der Oberschicht geboren. Der Vater unterrichtete seine Tochter, und schon sehr früh erkannte er ihre Begabungen in Sprachen, Kunst, Kultur und Wissenschaft. Florence entwickelte auch eine große Leidenschaft für Mathematik und Statistik. Sie verbrachte tagelang in der Bibliothek ihres Vaters, sehr zum Unmut der Mutter. Florence wird zu einer gebildeten jungen Frau mit sehr breit gefächertem Allgemeinwissen. Ein Studium an einer Universität wird ihr allerdings verwehrt, da vor 1878 in Oxford keine Frauen aufgenommen wurden.

Ohne Aussicht auf weitere Bildung blieben zu damaligen Zeiten den Frauen der Oberschicht nur der Weg in die Ehe, die aber für Flo-

rence nicht in Frage kam. Ihre größte Leidenschaft war die Krankenpflege. Es dauerte mehr als zehn Jahre, bis die Eltern und ihre Schwester diesem Herzenswunsch nachgaben. Zu dieser Zeit hatte die Krankenpflege einen sehr schlechten Ruf. Die Arbeitsbedingungen waren katastrophal und die Bezahlung sehr gering. Es gab keine Ausbildung, die Frauen waren unqualifiziert, kamen aus der Unterschicht und mussten, um zu überleben, Geld in der Pflege verdienen.

Ihre Ausbildung in der Krankenpflege

Florence Nightingale absolvierte Praktika in verschiedenen Krankenhäusern in England. In Deutschland war sie für mehrere Monate in der Diakonissenanstalt Kaiserswerth, um die Grundlagen der Krankenpflege zu erlernen, und arbeitete auch in der Apotheke. Ihre Aufzeichnungen dazu sind heute noch erhalten. Allerdings gab es auch in diesem Krankenhaus niemanden, der sie ausbildete. Florence begleitete und beobachtete die Diakonissinnen bei ihrer Arbeit. Der Gründer der Kaiserswerther Diakonie war der evangelische Pfarrer Theodor Fliedner. Er gab Frauen die Möglichkeit, einen sozialen Beruf zu erlernen.

Zurück in England, leitete Florence in London ein Frauenspital. Sie ordnete die Finanzen und verbesserte die Pflege. Ihre mathematischen Kenntnisse nutzte sie für die Erstellung von Statistiken unter anderem über die Hygienebedingungen des Krankenhauses. Kein Mediziner zuvor hatte solche Statistiken erstellt.

Erste Krankenpflegerin im Militärkrankenhaus in Skutari – Einsatz im Krimkrieg

Die Times schickte William Howard Russell, einen Kriegsberichter-



statter, an die Front und in die umliegenden Lazarette. Er kritisierte die schlechten hygienischen Zustände. Die Verwundeten lagen auf dem Fußboden, und es dauerte oft Tage, bis sich jemand um die Männer kümmerte. Es war skandalös, dass mehr Soldaten im Lazarett an Seuchen und Infektionen starben als auf dem Schlachtfeld. Queen Victoria, die Oberbefehlshaberin der Armee, war von diesen Umständen betroffen und musste reagieren. Auch die Bevölkerung war empört und forderte bessere Umstände für die Soldaten. Sidney Herbert, der Staatssekretär im Kriegsministerium und Freund von Nightingale, bat sie um Hilfe. Herbert wies auf die persönlichen Qualitäten wie ihr Wissen, ihre Fähigkeiten in der Verwaltung und auch ihre gesellschaftliche Stellung hin, die Nightingale befähigen für die Arbeit im Militärkrankenhaus.

Florence Nightingale nahm die Herausforderung an und reiste mit rund 40 Frauen nach Skutari (Türkei).

“The Lady with the lamp” – Die Dame mit der Lampe

Der Einsatz von Krankenpflegerinnen im Kriegsgebiet war etwas völlig Neues und wurde von vielen Politikern und auch den Militärärzten stark kritisiert und belächelt. Nightingale musste sich ihre Stel-

lung und den Respekt hart erkämpfen.

Die Zustände im Krankenhaus waren selbst für Florence schockierend. Es gab kein Verbandsmaterial, keine Betten und Leintücher. Die hygienischen Umstände waren untragbar. Nightingale begann mit der Organisation des Krankenhauses. Sie bestellte Wäsche, Material und Nahrungsmittel. Sie richtete eine Wäscherei ein und die Soldaten bekamen frische Wäsche, Wasser, Nahrung, und Nightingale sorgte auch für das psychische Wohlbefinden der Männer. Sie führte Zeiten ein, wo den Verwundeten und Kranken Briefe aus der Heimat vorgelesen und auch Briefe für die Angehörigen geschrieben wurden. In wenigen Monaten gelang es Florence, die Sterblichkeitsrate in Skutari deutlich zu senken. Sie wurde „The Lady with the lamp“, die Dame mit der Lampe genannt, da sie immer auch noch spätabends nach ihren Patienten sah.

Grundprinzipien der Pflege

Nightingale bevorzugte den ganzheitlichen Ansatz, damit war sie Vorreiterin. Die Hygiene zählte zu ihren obersten Geboten. Die Grundprinzipien der Pflege waren für sie die Ernährung, die Flüssigkeitszufuhr und die Sauberkeit.

Nach fast zwei Jahren in Skutari kam sie zurück nach England als Heldin. Florence war ein sehr gläubiger Mensch und mochte den Ruhm um ihre Person nicht.

Sie wollte ihre Erfahrungen im Militärkrankenhaus auch in den öffentlichen Krankenhäusern umsetzen.

Erste Krankenpflegeschule & erstes Lehrbuch für die Krankenpflege

Im Jahr 1860 wurde die erste Krankenpflegeschule, die „Nightingale School of Nursing“ am St. Thomas' Hospital in London eröffnet und sie veröffentlichte ihr Buch „Notes on Nursing“ („Bemerkungen zur Krankenpflege“). In den folgenden Jahren setzte sie sich für höhere Standards in der Ausbildung der Krankenpflege ein.

Florence Nightingale erhielt als erste Frau kurz vor ihrem Tod 1910 von Queen Viktoria den britischen Verdienstorden.

Am 13. August 1910 starb sie im Alter von 90 Jahren in London.

Ihr unermüdlicher Einsatz um die Professionalisierung der Krankenpflege prägten ihr Leben und machten sie international bekannt. Sie war nicht nur die Begründerin der modernen Krankenpflege, sondern

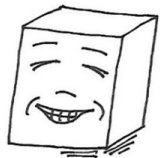
auch Vorreiterin der Pflegewissenschaft.

Florence Nightingale, eine bemerkenswerte Persönlichkeit!

Tipp:

Die sehenswerte arte-Dokumentation „Florence Nightingale, Mutter aller Schwestern“ ist online unter <https://www.arte.tv/de/videos/103502-000-A/florence-nightingale-mutter-aller-schwwestern/> nachzusehen.

Gabriele Schreib
DGKP, Diabetesberatung
APN Diabetes care



Quellen:

Florence Nightingale, Mutter aller Schwestern: <https://www.arte.tv/de/videos/103502-000-A/florence-nightingale-mutter-aller-schwwestern/>

Florence Nightingale: Ihr Leben im Überblick: <https://www.bibliomed-pflege.de/news/35300-florence-nightingale-ihr-leben-im-ueberblick>

Florence Nightingale – Ikone der modernen Krankenpflege <https://www.swr.de/swr2/wissen/florence-nightingale-ikone-der-modernen-krankenpflege-sw2-wissen-2020-05-11-100.html>

Neu im Ort: Treffen der „Stilfried-Gruber Mädels“

Seit einem Jahr gibt's im Dorf einen tollen Platz für Veranstaltungen. Die Männer unseres Dorfs nutzen diesen schon seit längerem zum Fußballschauen. Und obwohl wir Frauen davon natürlich nicht ausgeschlossen sind, hat sich gezeigt, dass weibliche Bedürfnisse anders gelagert sind. Wie groß der Bedarf an einem Treffen nur für Frauen war, zeigte die Tatsache, dass sich spontan gleich über 20 Frauen beim ersten Treffen eingefunden haben, und die What's App Gruppe für zukünftige Treffen zur Zeit 50 Mitglieder zählt. Wir treffen uns auch in Zukunft, zum Kennenlernen und Aus-

tauschen, zum Plaudern und Spaßhaben. Frauen jeden Alters sind willkommen. Trinken ist vor Ort, Essen nehmen wir selbst mit - jede, was sie mag. Zusätzlich sind Schwerpunkte wie ein Kinoabend oder eine Theaterfahrt geplant. Die nächsten Treffen finden am 30.6. und 15.9. ab 19 Uhr statt. Für das Treffen im September wird die „Kräuterhexe“ Veronika vorbeischauen und mit uns einen kleinen



Workshop machen. Bei Interesse einfach vorbeikommen, Anmeldung ist keine nötig :)

Agnes Sofaly-Kormann

Unser Dialekträtsel – Dialekt direkt

Mag. Georg Lobner

„Sunn und Reng het ma fost zua richtiga Zeit ghobt, owa des Weda kau nia ollan ois recht mocha, rengts zweni, gfreit si in Frühling da Risslkefa, is zvä, hom ma Hochwossa. Des gfreid wida unsare Gössn!“

Diese Dialektseite möchte ich einem typischen Vertreter der (bei uns nahezu verschwundenen) ui-Mundart widmen, dem Priesterdichter Joseph Misson, der am Rande des Weinviertels, knapp am Manhartsberg, der Grenze zum Waldviertel, geboren wurde. Maissau mit seiner Amethystwelt und Eggenburg mit dem berühmten Krahuletzmuseum sind gern besuchte Orte in der Nähe. Ein eigener Verein, der „NÖ Joseph Misson-Bund“, widmet sich dem Erhalt des Joseph Misson-Hauses, Mundartlesungen, Einrichtung und Wartung der vorhandenen Bibliothek, Herausgabe von Publikationen und Bücher, Sonderausstellungen im Misson-Haus (Museum) und Vernissagen und Buchpräsentationen. Hier nähere Informationen von der Homepage des Museums.

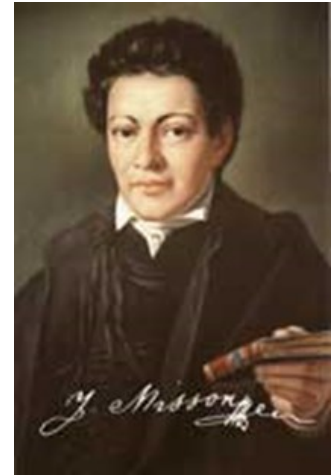
Der Mundartdichter und Priester, Joseph Misson, wurde am 14. März 1803 in Mühlbach am Manhartsberg geboren. Sein Vater war ein aus Udine zugewanderter Kaufmann, seine Mutter eine einheimische Weinhauerstochter aus der Nachbarortschaft Zemling. Joseph Misson kam als achttes und letztes Kind zur Welt. In Krems absolvierte er das Gymnasium, trat dann in den Piaristenorden ein und war in den folgenden Jahren als Lehrer an verschiedenen Schulen dieses Ordens (Horn, Krems, Freistadt, Wien) tätig. Zu-

nehmende Schwerhörigkeit behinderte seine pädagogische Tätigkeit in starkem Maße, belastete aber auch seine literarischen Arbeiten. Am 28. Juni 1875 verstarb Joseph Misson nach 20 Jahren völliger Taubheit im Alter von 72 Jahren im Piaristen-Collegium zu St. Thekla auf der Wieden in Wien. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Wiener Zentralfriedhof.

„Da Naz“ - Joseph Missons Hauptwerk

„Im Lenzmonat 1850“ erschien in Krems die Erstausgabe seines Hauptwerkes „Da Naz, a niederösterreichischer Baurnbui geht in d’Fremd“ in „unterrennsischer Mundart“.

Charakteristisch für Missons Epos ist die einmalige Kombination von Hexameter, dem klassischen Versmaß der Antike, mit dessen heimischem Dialekt, der „ui-Mundart“. Sein Werk stellt ein authentisches Sprachdenkmal dar, das die Redensarten, Weisheiten und den alltäglichen Sprachgebrauch vergangener Generationen in unsere Gegenwart hinübergerettet hat. Dem Sprachhistoriker bietet es eine Fülle von Ansätzen für grammatikalische und dialektologische Studien. Das wertvollste Ausstellungsstück des Misson-Hauses ist die **Original-Handschrift** des Mundartepos „Da Naz“. Der Dichter hat sein Werk in



den Jahren 1840 bis 1850 auf 13 handgeschöpften Papierbögen beidseitig niedergeschrieben.

15 gedruckte Ausgaben von 1850 bis 2003

Von unermesslichem Wert sind auch die 15 gedruckten Ausgaben dieser Dichtung, die in einer eigenen Vitrine gezeigt werden; sie stammen aus den Jahren 1850 bis 2003. Großen Seltenheitswert hat die Erstausgabe. Der heimeligste Raum des Geburtshauses ist das „Muida-Stüberl“, in dem die Zeit des 19. Jahrhunderts spürbar wird. Es verdeutlicht, wie bescheiden, aber dennoch kultiviert gemütlich die Zeitgenossen des „bäuerlichen Biedermeier“ gelebt haben. In diesem Raum wird das Bauernepos Missons greifbar und verständlich.

„De Nama, auf de de Kina dauft wean, ändan si ollaweu, owa monache wean wida modern, a boa do untn zum Aussuicha!“

Dialekträtsel – alte (oder wieder moderne) Vornamen

Mag. Georg Lobner

1. Naz	4. Flual	7. Wettl
2. Hiasl	5. Tüdi	8. Feadl
3. Motzl	6. Waberl	9. Wäudl

Wer bin ich? Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider!

1. Hinweis:

Unsere diesmal zu erratende Person spannt den Bogen von den (vielleicht noch) Krabbelnden bis zu den in lichte Höhen (Ent)Schwebenden.

2. Hinweis:

Das Wohnhaus hat im Drumherum einen gewissen künstlerischen Touch, jedes Mal, wenn ich vorbeigehe, entdecke ich etwas kreatives Neues, an ein ausge-

storbenes Gewerbe erinnert in dieser Region nichts mehr.

3. Hinweis:

Walken und Radfahren wird partnerschaftlich geteilt, gesund und umweltfreundlich! Würden das viele nachahmen, entspräche das noch mehr unserem Ortsnamen ...

4. Hinweis:

Die stets freundliche Person kümmert sich auch um organisatori-

sche Dinge, was nicht nur die Zielgruppe, sondern wir alle hinter Glas nachlesen können.

5. Hinweis:

Würde Lembke mit seinem heiteren Beruferraten „Was bin ich?“ (eine TV-Sendung von früher) eine typische Bewegung einfordern, wäre das eine zweihändige Bewegung mit einem längeren Dingsda aus Holz ...

Auflösung des Personenrätsels vom letzten Mal

Hinter der letzten gesuchten Person verbergen sich eigentlich zwei Bewohner! Aufmerksame und kritische Leserinnen und Leser – Gott sei Dank gibt es die! – haben mich freundlich darauf aufmerksam gemacht: Marianne **und** Michael Klausbruckner entsprechen den Hinweisen. Als fleißige Bauersleute haben sie im Weingarten und auf den Feldern gewerkt, vom Traktor bis zu schweren Geräten und Maschinen ist man (eigentlich schon seit der Bronzezeit) auf Metall an-

gewiesen. Das jetzige gepflegte Wohnhaus mit überdachter Terrasse ist in der Sonnenberggasse (solarmontan in der wörtlichen Übersetzung ins Lateinische) gelegen, Mariannes Elternhaus ist ein typisches niedriges Bauernhaus von früher an der Gruber Hauptstraße, Michaels früheres Eltern-Eckhaus liegt gegenüber der Gruber Johanneskapelle. Ihre Kinder Marisa und Michael haben auch den gleichen Anfangsbuchstaben! Gefahren wurde lang ein Opel

Manta (ein Coupé?), ein Kultauto aus den Siebzigern, das über eine Million Mal erfolgreich verkauft wurde. Bei den Fahrzeugen muss natürlich auch der legendäre weiße VW-Bus erwähnt werden, der lange von Michaels Mutter, Frau Erna Klausbruckner, gelenkt wurde. Jetzt sieht man Marianne und Michael oft mit den Walkingstöcken unterwegs, auf dass sie noch lange unsere schöne Natur und die gesunde Luft genießen können!

Mag. Georg Lobner

Die Psyche – Teil 28

Die Ukraine, Russland und das globale Trauma. Krieg, Politik und Psyche.

Vorstellung des neu erschienenen Buches

Dieses Mal stelle ich das Buch „Die Ukraine, Russland und das globale Trauma. Krieg, Politik und Psyche“ vor, welches am 21. April erschienen ist. Seit dem Kriegsausbruch am 24. Februar vergangenen Jahres ist es nicht nur in und für Europa ein Schock, sondern es ist seither zu einer Erschütterung globalen Ausmaßes gekommen. Hunderttaus-

ende Tote und Verwundete, Millionen Flüchtlinge, zerstörte Städte und Dörfer und wirtschaftlicher Ruin haben das gesamte Sozialgefüge der Ukraine schwer beschädigt, das hat weit über ihre Grenzen massive Auswirkungen. Das Buch über den Ukraine-Krieg und seine Folgen, die bis zu uns deutlich spürbar wurden und weiterhin sein werden, beinhaltet



alle möglichen Aspekte, die damit in Zusammenhang stehen. Philosophische Überlegungen von Staatenbildung, Grenzen, Identität und was einen Menschen bis hin zu Gruppen und der Staatsbürgerschaft ausmacht, werden hier dargestellt. Danach werden die historischen Ursachen, die zu dem Krieg geführt haben, behandelt, und das betrifft die zuvor bestandene Sowjetunion und nach deren Zerfall Russland, die Ukraine, sowie Weißrussland, auch genannt Belarus, welches in dem Krieg auch eine Rolle spielt. Die Leser sollen so einen Überblick bekommen, welche Dynamiken durch Akteure auf höchster politischer Ebene entstanden sind, durch die dieser Massenmord entstanden ist. Manches scheint sehr komplex, weshalb der Versuch unternommen wird, alles so gut verständlich wie möglich in einer chronologischen Reihenfolge darzustellen. Die damit verflochtenen Themen Militär, Wirtschaft und Soziales sind ausführlich ausgearbeitet. Die militärischen Aspekte in der Ukraine und Russland betreffend und die dort verwendeten Waffen, Flüchtlinge und ihr Leid und Kriegsverbrechen brutalster Art aufgrund von UNO- und Augenzeugenberichten zeigen ein düsteres Bild der Menschheit und lassen einen glauben, der Mensch sei eine Bestie, die theoretisch in jedem schlummert. Aus zuvor ganz friedlichen und höflichen Menschen sind Mörder, Folterer, Kriegsverbrecher und Vergewaltiger geworden. Wie so etwas möglich ist, wird psychologisch analysiert. Die Psyche bei allem ist deshalb als die Grundlage aller Handlungsweisen zu sehen. Kein Mensch kann ohne Psyche gedacht werden, denn sie ist immer und überall gegenwärtig und sie ist durch jeden in jeder Beziehung in dauerhafter Wechselwirkung. In dem Buch wird immer wieder in den Kapiteln auf die Triade Macht, Hierarchie und Autorität eingegangen. Alle drei Begriffe existieren zwar sprachlich, aber in Wahrheit gibt es sie überhaupt nicht. Sie sind nur menschengemachte Hirngespinnste.

Das wird immer wieder bei den entsprechenden Themen begründet. Macht existiert schon alleine deshalb nicht, weil sie nur ausgeübt werden kann, wenn sie jemandem gegeben wird oder sie jemand an sich reißt, seine Anhänger findet, die obrigkeitshörig sind und dem folgen. Hierarchie und Autorität sind eigentlich nur an Macht gekoppelt, worüber man durch die Ausführungen im Buch mehr darüber erfahren kann. Das hat aber alles nichts mit Respekt zu tun. Respekt muss sich jeder Mensch bei anderen verdienen. Ich kann z.B. vor jemandem keinen Respekt haben, nur weil er als Staatsorgan betitelt ist und eine Uniform trägt, wenn er mich unmenschlich behandelt. Er hat zwar eine staatlich verliehene Autorität gegenüber den Bürgern, aber deshalb noch lange keinen Respekt verdient. So ist es jedenfalls auch mit Politikern. Wenn sogenannte Staatsoberhäupter oder Regierungen, die nur aus relativ wenigen Entscheidungsträgern bestehen und Völker „regieren“, dann finden sich immer zahlreiche Obrigkeitshörige, die das alles mittragen, häufig auch unhinterfragt. Aus der Totalitarismusforschung ist bekannt, dass in einem Regime etwa dreißig Prozent der Bevölkerung nicht mitmachen und keine Massenpsychose funktionieren kann. Doch leider sind diese Menschen stark in der Unterzahl und sie erkennen sich schwer, weil immer ein Risiko besteht, entdeckt zu werden. Dieser Wert der dreißig Prozent der „Ungehorsamen“ deckt sich zufällig auch mit den angeordneten Corona-Maßnahmen, die überwiegend menschenrechtswidrig waren, wie sich im Nachhinein herausstellte. Des Weiteren wird in dem Buch in einem größeren Kapitel auch über die „große philosophische Frage der Schuld“ eingegangen. Über Schuld zu sprechen und sie jemandem zu geben, ist immer relativ einfach. Schwieriger wird es allerdings, wenn es um einen Krieg mit Millionen Opfern geht. In dem Buch wird daher auch genau mit angeführten Fakten und Quellen

deutlich, dass nicht nur die russische Führung mit Wladimir Wladimirowitsch Putin an ihrer Spitze dafür voll verantwortlich ist und aus einer Gruppe von Schwerverbrechern besteht, wie ausführlich beschrieben wird, sondern ebenso die ukrainische Regierung mit Wolodymyr Selenskyj an der Spitze. Noch schlimmer ist die US-amerikanische Führung, die einen Stellvertreterkrieg mehr führt und ihre Todesliste an Massenmord seit dem Zweiten Weltkrieg verlängert. Man denke nur an den Korea-Krieg, Vietnam, Afghanistan als inoffizielle Unterstützer der Mujaheddin gegen die Sowjetunion 1979-1989, dem Putsch in Chile gegen Salvador Allende, die Iran-Contra-Affäre, unzählige CIA-Operationen mit Folterungen, Totschlag und Mord, Rendition Flights, Guantanamo etc.

Foltermethoden wie Waterboarding sind übrigens eine Spezialität der CIA. So vieles ist schon ans Tageslicht gekommen und es ändert sich nichts, wie es aussieht. Und die EU-Verantwortlichen entscheiden über Milliarden und noch mehr Milliarden in den Krieg zu investieren, die wir bezahlen, während unsere Bürger sich immer weniger ihre Grundbedürfnisse leisten können, verarmen und verwarlosen. Hätte damals in der Tschechoslowakei Alexander Dubcek beim Prager Frühling so reagiert, wie der ukrainische Präsident das seit Beginn tut, hätten wir bei uns unmittelbar einen Krieg ungeahnten Ausmaßes gehabt. Auch das wird alles im Buch ausführlich erläutert. Es gibt auch ein Kapitel „Prominente Stimmen aus dem Westen gegen den Westen, ihre Auswirkungen und die Psyche“, wo Prominente sich geäußert haben und Kritik an der US-Führung deutlich werden ließen. Der renommierte Politikwissenschaftler John Mearsheimer hatte bereits seit Jahren gewarnt, dass ein ernsthafter diplomatischer Dialog mit der russischen Führung gesucht werden hätte müssen, um dieser Problematik entgegenzuwirken. Professor

John Mearsheimer, geboren am 14. Dezember 1947, ist ein amerikanischer Politikwissenschaftler, der an der University of Chicago forscht und lehrt. Er ist Autor verschiedener Bücher über „internationale Politik“. Mit seinem 2001 veröffentlichten Buch „The tragedy of great power politics“ wurde Mearsheimer einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Fast kultartigen Status erlangte er mit einem Youtube-Video der University of Chicago, das seine Vorlesung „Warum die Ukraine

westliches Versagen ist“, zeigt. Es wurde bereits über 25 Millionen Mal angeklickt. Mearsheimer geht davon aus, dass der Westen den Krieg verhindern hätte können, und er führt die Gründe an, die dazu geführt haben, die im Buch dargestellt sind. Das war ein ganz grober Auszug darüber, worum es u.a. in dem Buch geht, und es gibt noch viele andere Kapitel, wo hier auf das alles gar nicht eingegangen werden konnte. Wegen der detailreichen Beschreibung der tiefsten Abgründe

der menschlichen Psyche, Tod, grausamer Folter und Vergewaltigung als eingesetzte Kriegswaffe, ist dieses Buch nicht unter 18 Jahren zu empfehlen.

DDr. Anton Wambach

Anton A. Wambach (2023). Die Ukraine, Russland und das globale Trauma. Krieg, Politik und Psyche. Buchschmiede-Verlag. Hardcover, Format: 148x210, Seitenzahl: 612

ISBN: 978-3-99139-792-2

Anne Frank – von Anna Georgia Wambach (11 Jahre)

In meinen letzten Artikeln habe ich über Niederländisch und die Niederlande geschrieben. Jetzt kommt Anne Frank dran, die in Amsterdam lebte. Viel Spaß beim Lesen ☺

Anne Frank (voller Name: Annelies Marie Frank) wurde geboren am 12. Juni 1929* in Frankfurt am Main, Deutschland. Ein paar Jahre später beschlossen ihre Eltern, Edith und Otto, aufgrund des Zweiten Weltkrieges in ein anderes Land zu ziehen. Der Vater entschied sich für die Niederlande und zog als Erstes nach Amsterdam. Wenig später folgte die Mutter. Anne hatte auch eine große Schwester namens Margot, mit der sie vorübergehend bei ihrer Großmutter in Aachen lebte. Dann kam auch Margot nach Amsterdam und am Ende schließlich Anne. Sie blieben dort ein paar Jahre in einer Wohnung, doch als der Krieg sich in den Niederlanden verbreitete, musste sich die Familie verstecken. In einem Hinterhaus hatte sie die Möglichkeit dazu. Otto und Edith bereiteten alles für das Versteck vor, ohne dass Anne und Margot etwas davon wussten. Die beiden Schwestern erfuhren das erst am Ende, im Juli 1942. Damals war Anne 13 Jahre alt. Knapp einen Monat vorher, zu ihrem Geburtstag, bekam sie ein rotweißkariertes Tagebuch geschenkt, über das sie sehr glücklich war. Das nahm Anne ins Hinterhaus mit und schrieb dann

dort alle ihre persönlichen Gedanken und Erlebnisse auf. Ihre geliebte Katze mit dem Namen Moortje konnte sie leider nicht mitnehmen. Denn man musste sehr leise sein und durfte oft kein Licht anschalten, da das Hinterhaus sonst entdeckt werden könnte. Außer der Familie Frank lebte dort noch Familie van Daan. Sie hießen Hermann und Auguste mit ihrem Sohn Peter, in den Anne sich später verliebte. Es gab auch Helferinnen und Helfer namens Bep Volkskuijl, Miep Gies, Johannes Kleiman und Victor Kugler. Jeder und jede von ihnen kamen immer wieder. Da die Familie Frank jüdisch war, hatten sie sehr viele Verbote. Beispielsweise gingen Anne und Margot anfangs in eine Montessorischule, später mussten sie ins jüdische Lyzeum wechseln. Kommen wir wieder etwas zurück zu Anne Franks Tagebuch. Sie hatte darin eine Fantasiefreundin Kitty, der sie oft Briefe schrieb. Obwohl sie nur erfunden war, war sie die Einzige, die von Annes geheimen Gedanken wusste. Wenn du wissen möchtest, welche das sind, lies das Tagebuch. Es ist heute in mehreren Sprachen, darunter Deutsch, zu kaufen. Die Originalsprache ist Niederländisch. Der letzte Tagebucheintrag von Anne stammt vom 1. August 1944. Am 4. August desselben Jahres wurde das Versteck schließlich entdeckt oder verraten, nie-



mand weiß es genau. Alle bis auf die Helferinnen Bep Volkskuijl und Miep Gies wurden verhaftet und in einem Konzentrationslager getötet. Der Einzige, der überlebte, war Otto Frank. Bep und Miep fanden das Tagebuch von Anne Frank, das im Hinterhaus übrigblieb. Miep hob es bei ihrem Schreibtisch auf und zeigte es später Otto Frank. Er ließ es schließlich veröffentlichen und es wurde weltberühmt. Das genaue Todesdatum von Anne und Margot Frank ist unbekannt. Es wird zwar vermutet, dass es Ende Februar oder Anfang März 1945 war, jedoch laut eines anderen Artikels schon früher:

Hier der Link des Artikels:

<https://www.welt.de/geschichte/zweiter-weltkrieg/article139008423/Anne-Frank-starb-Wochen-frueher-als-angenommen.html>

*alle Jahre waren nach Christus

Ich hoffe, euch hat der Artikel gefallen!

Anna Georgia

KINDERGARTEN



Da wir die Möglichkeit hatten, mit dem Bus nach Mistelbach in den Stadtsaal zu fahren, um das Theaterstück „Der Regenbogenfisch“ zu sehen, wurde diese Thematik intensiv im Kindergarten erarbeitet. Die Kinder freuten sich schon sehr auf diesen Ausflug und waren am Tag der Vorstellung sehr aufgeregt. Sie agierten sehr intensiv während der Theatervorstellung mit und waren begeistert.

Große Aufregung gab es auch Ende Mai im Kindergarten, da eine große Feuerwehrrübung stattfand.

Die Zeit davor wurde viel über dieses Thema gesprochen und einige Aktivitäten dazu geboten. Eine Woche vorher besuchte uns auch unser Kommandant Herr Obezthausner

Wolfgang, der den Kindern anschaulich näherbrachte, wie die Feuerwehrmänner gekleidet sein werden



und wie die Feuerwehrrübung ablaufen wird. Gemeinsam wurde für diesen Tag geprobt.

Ein herzliches Dankeschön an alle Feuerwehrmitglieder, die diese Feuerwehrrübung für unseren Kindergarten ermöglicht haben, und für die gute Verköstigung im Nachhinein!

Unser Abschlussausflug führte uns nach Ernstbrunn in den Wildpark, wo wir gemeinsam die Tiere beobachteten. Das Highlight waren die freilaufenden Rehe, welche dann

sogar von den Kindern gefüttert wurden. Es war ein sehr schöner Ausflugstag mit traumhaftem Wetter.

In großen Schritten nähert sich un-



ser Abschlussfest, worauf sich die Kinder schon sehr freuen. Gemeinsam wurde wieder ein Programm einstudiert, welches die Kinder schon fleißig üben. An diesem Tag werden wir 1 Vorschulkind vom Kindergarten verabschieden.



Die Kindergartenkinder wünschen allen einen schönen, erholsamen Sommer ☺

Herzliche Grüße von
Claudia, Ulli und Christi



Dialekträtsel-Auflösung

Mag. Georg Lobner

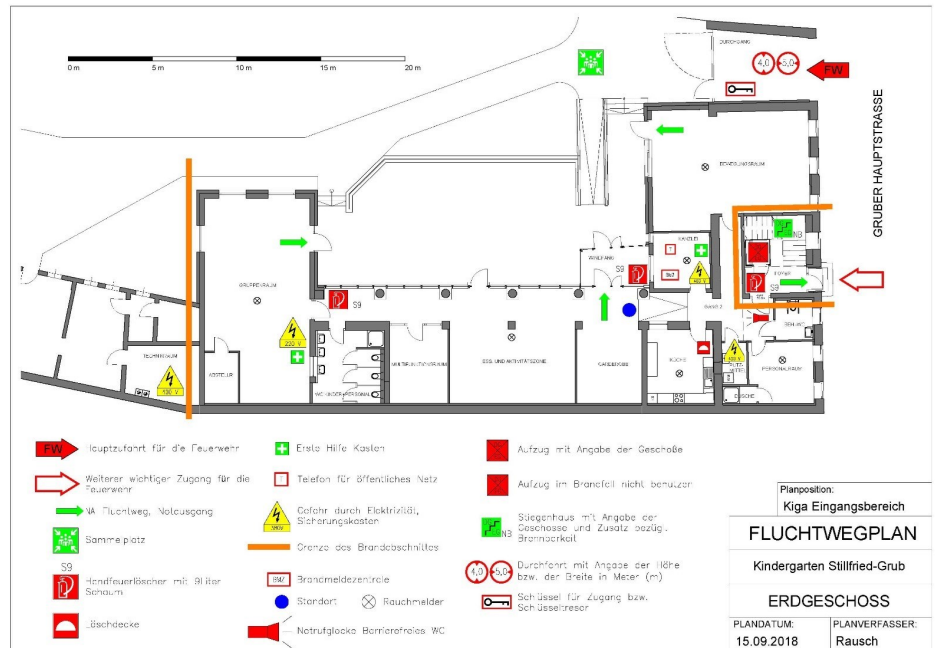
1. Ignaz	4. Florian	7. auch Barbara
2. Matthias	5. Mathilde	8. Ferdinand
3. auch Matthias	6. Barbara	9. Walter; Wäldchen

Über das Planen und Bauen – Teil 18

Der Brandschutzplan

Der Brandschutzplan ist ein Instrument, um die Ausbreitung eines Feuers in einem Gebäude zu verhindern bzw. dient als „Anleitung“ für das richtige Verhalten, wenn es bereits zu brennen begonnen hat. Brandschutzpläne gibt es zum Beispiel in allen öffentlichen Gebäuden, in gewerblichen Betriebsanlagen und Gebäuden, in denen eine größere Anzahl von Menschen lebt oder arbeitet. Brandschutzpläne sind sowohl für die Benutzer des Gebäudes vorgesehen, als auch für die Feuerwehr, die zu einem Brand ausrückt. Für die Benutzer des Gebäudes hängen die Pläne an mehreren wichtigen Stellen im Gebäude an den Wänden und sind so immer präsent. Für die Feuerwehr gibt es im Eingangsbereich einen Plankasten, aus dem die Pläne mittels eigenem Feuerwehrschlüssel entnommen werden können.

Oben dargestellt ist der Brandschutzplan für den Kindergarten in Grub. Für die Feuerwehr relevante Angaben sind zum Beispiel Durchfahrthöhen oder Durchfahrtsbreiten, Lage von elektrischen Verteilerkästen oder Aufzüge. Für die Benutzer sind natürlich die Ausgänge bzw. Notausgänge und die Wege dorthin



von Bedeutung. Weiters sind die Positionen der Feuerlöscher im Gebäude, die Art und Menge des enthaltenen Löschmittels und der Sammelplatz für die Menschen eingetragen.

Im Plan oben auch zu sehen ist, dass das Stiegenhaus ein eigener Brandabschnitt ist. Das heißt, es darf in einem gewissen Zeitraum kein Übergreifen der Flammen auf das Stiegenhaus geben, um den Fluchtweg aus dem Dachgeschoss sicherzustellen.

Um das reibungslose Evakuieren im

Brandfall zu gewährleisten, werden vor allem in sehr großen Gebäuden mit vielen Menschen regelmäßige Übungen abgehalten und Brandschutzbeauftragte bestimmt. Zu ihren Aufgaben zählt zum Beispiel die Alarmierung der Feuerwehr, zu kontrollieren, ob alle Nutzer das Gebäude verlassen haben oder mit Feuerlöschern den Fluchtweg zu sichern, falls das erforderlich ist.

Ich wünsche euch einen schönen Sommer!

Euer Markus Rausch

Kirtag April 2023



Am 22. April dieses Jahres konnten wir unseren zweiten Kirtag im Dorfstadl veranstalten. Es war ein sehr großer Erfolg, dank ihrer Unterstützung als Gäste bei diesem Ereignis. Ein Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben, damit ein jeder Gast sich auch wohlfühlen kann bei uns im Dorfstadl. Es wurde für Jung und Alt etwas geboten, so konnte man heuer aus mehreren Hauptspeisen auswählen, unsere Jüngsten sich mit Popcorn, Hot Dog und Ähnlichen verwöhnen. Der Wein wurde diesmal von zwei anderen Winzern angeboten. Eine Unzahl an Geschenkkörben konnte heuer zur Verlosung verteilt werden, an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön allen Spendern der erwähnten Geschenkkörbe, Gutscheine, Weinkartons und vieles mehr. Nochmals vielen lieben Dank an alle, die an dieser Veranstaltung mitgeholfen haben!

Man trifft sich im
Stillfrieder Hof

Neue Öffnungszeiten:

So 10:00 - 14:00

Di, Mi, Do 18:00 - 21:00

Montag, Freitag und Samstag Ruhetag

Wir bieten Getränke, Eis und kleine Speisen an

NEU: GETRÄNKE & SNACK AUTOMAT

Durchgehend bereit

2262 Stillfried, Bahngasse 104

www.stillfriederhof.at

Tel.: 022 83/23 54

www.facebook.com/stillfriederhof



STILLFRIEDER
FORST &
GARTENBAU KG

Baumschnitt
Rasendoktor
Gartengestaltung

Ing. Marcus Schöner

Tel.: 0664 281 74 07

E-Mail: kontakt@schoener-baum.at

Web: www.schoener-baum.at

Werbung

Computerservice Wagner - Zistersdorf

Ihr IT-Partner aus der Region für individuelle Lösungen



Reparatur - Aufrüstung - Datensicherung - Netzwerk - Videodigitalisierung

www.computerservice-wagner.at +43(0)660 390 90 64

Leistungen im Überblick

- Beratung und Durchführung von EDV-Projekten
- Großformatausdrucke bis 44 Zoll (Druckbreite von 1,1m)
- Hilfestellung bei individuellen Problemen
- Systembetreuung und Datensicherung
- Reinigung des PCs (Präventivwartung)
- Auf Wunsch Vor Ort Betreuung
- PC-Reparatur und Aufrüstung
- Installation von Endgeräten
- Netzwerke, LAN und WLAN
- Video Digitalisierung

Partnerfirma: Bestattung Aumann - Zistersdorf

Kaiserstraße 24 & 28 - 2225 Zistersdorf Tel.: +43(0)2532 2367
www.bestattung-aumann.at bestattung.aumann@gmx.at

Durch die Kombination von einem hausinternen IT-Unternehmen wurde die komplette Infrastruktur der Bestattung Aumann aktualisiert und erweitert. Sämtliche Arbeitsgeräte, Drucker und Großformatdrucker wurden in einem Netzwerk integriert. Die Stellen, die nicht mit herkömmlichen Netzkabeln versorgt werden können, arbeiten mit WLAN Accesspoints, die als Verbindung zum zentralen Netzwerk im ganzen Haus zur Verfügung stehen. Zusätzlich wurde ein NAS System integriert, mit dem man von jedem PC aus arbeiten kann. Hat den Vorteil, dass alle Benutzer jederzeit auf die Daten der Bestattung zugreifen können. Dieses System arbeitet mit zwei gespiegelten Festplatten, um die Datensicherheit zu gewährleisten. Täglich wird noch zusätzlich ein Backup dieser NAS-Station völlig automatisiert erstellt.

Werbung

**STAR
INGER**

BIOWEINGUT

*Heurigenöffnungszeiten
im Sommer 2023*

27. - 30. JULI

24. - 27. AUGUST

TÄGLICH AB 15UHR

GANZJÄHRIG:

WEINVERKAUF UND VERKOSTUNG
JEDEN SAMSTAG AB 15UHR

INFOS & RESERVIERUNGEN UNTER

QUADENGASSE 186, 2262 STILLFRIED | WWW.WEINGUT-STARINGER.AT | 0664/4902450



Werbung



Gartenbau Zens

Inhaber Roman Zens

www.gartenbau-zens.at

Gruber Hauptstraße 29a
2262 Grub an der March

Tel: 0699/1981 28 09

E-Mail: kontakt@gartenbau-zens.at

Werbung



WIT

INSTALLATIONEN GMBH

GAS / WASSER / HEIZUNG / SOLAR / WOHNRAUMLÜFTUNG
WÄRMEPUMPEN / BIOMASSE / WASSERAUFBEREITUNG

Roman Wlaschinsky / 2253 Tallesbrunn 26 / 02283/206 91 / www.wit-installationen.at

Neben Heizung, Installationstechnik, Lüftung und Sanitär sind wir vor allem auf Alternativenergie wie Solar-, Photovoltaik- und Pelletsanlagen spezialisiert.

Wir bieten fachkundige Beratung und ein auf Sie speziell ausgerichtetes Angebot für kostengünstiges Heizen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elektro Binder

**Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung**

Konzessionierter Meisterbetrieb

**Ziegelofengasse 70
2262 Stillfried -Grub**

binder.mario@gmx.at
☎ 0664/ 38 031 19